Klosterblatt

Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau

Ausgabe 80 / Januar 2026

„Was aber für immer offenbleibt,
ist das Herz des barmherzigen Gottes."

Kardinal-Erzpriester Rolandas Makrickas

800 JAHRE Mehrerau
1227 KONVENT WETTINGEN – MEHRERAU 2027

Gedanken

„Was aber für immer offenbleibt, ist das Herz des barmherzigen Gottes."

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Monat begehen wir einen Anfang und ein Ende. Das neue Kalenderjahr steht am Beginn und liegt noch wie ein unbeschriebenes Blatt vor uns. Gleichzeitig blicken wir auch auf einen Abschluss, denn am 06. Januar 2026 endet mit dem Schließen der Heiligen Pforte im Petersdom das Heilige Jahr 2025, das uns Papst Franziskus unter dem Motto „Pilger der Hoffnung" geschenkt hat.

Wenn Sie in den vergangenen Monaten an dieser Stelle den ein oder anderen Gedanken von mir gelesen haben, dann werden Sie vielleicht bemerkt haben, dass dieses Motto für mich mehr war als nur ein Titel oder ein Ereignis in Rom. In meinen Gedanken und auch in den Schulgottesdiensten mit unserem Collegium Bernardi habe ich versucht, dieses Leitwort mit Leben zu füllen.

Wenn nun am Dreikönigstag die Heilige Pforte im Petersdom offiziell geschlossen wird, stellt sich die entscheidende Frage: Was nehmen wir von diesem Heiligen Jahr mit in das neue Jahr 2026? Bleibt die Hoffnung ein Motto aus dem Heiligen Jahr 2025 oder begleitet es uns über das Jahr bis hinein in unser (Glaubens-)Leben?

Bereits am 25. Dezember wurde die Heilige Pforte in der Basilika Santa Maria Maggiore geschlossen. In seiner Predigt betonte Kardinal-Erzpriester Rolandas Makrickas: „Nicht die göttliche Gnade schließt sich, sondern eine besondere Zeit für die Kirche. Was aber für immer offenbleibt, ist das Herz des barmherzigen Gottes."

Das Ende des Heiligen Jahres signalisiert also, dass eine besondere Zeit vorbei ist, doch im Glauben wissen wir, dass Gott keine Tür schließt, ohne eine andere zu öffnen oder ohne einen neuen Weg aufzuzeigen. Ein Pilger bleibt nicht stehen. Er nimmt die Erfahrungen mit und lässt sie in sein weiteres Leben einfließen. Sicher können wir nicht behaupten, dass in unserem Leben der Stern der Hoffnung immer gestrahlt hat. Wir wissen: Auch in Zukunft wird es Tage geben, an denen der Hoffnungsstern verblasst.

Da sind die Nachrichten von Kriegen, die nicht enden wollen, da ist die persönliche Erschöpfung oder die Trauer, die uns lähmt, das Gefühl, dass Gott weit weg ist und die Pforte seines Herzens eben doch verschlossen scheint. Man könnte die Liste sicher weiterführen, denn jeder und jede hat eigene Mühen und Sorgen des Alltags.

In diesen Momenten kann uns die Hoffnung abhandenkommen. Wir fühlen uns dann ohnmächtig und leer. „Pilger der Hoffnung" zu sein bedeutet nicht, keine Schwächen zu haben. Es bedeutet trotz der Unsicherheiten den Weg weiterzugehen, weil wir darauf vertrauen, dass das Herz Gottes offen ist und bleibt. Gottes Pforte der Liebe ist 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr geöffnet.

Gedanken

Vielleicht ist das Schließen der Heiligen Pforte sogar notwendig, damit die Hoffnung nicht nur an besonderen Orten gesucht wird. Gott will den Menschen dort begegnen, wo es „unheilig“, laut und anstrengend zugeht: in unseren Familien und Gemeinschaften, an unseren Arbeitsplätzen, in unseren Zweifeln.

Dabei dürfen wir auch besonders auf Maria schauen, die uns als Vorbild der Hoffnung durch das neue Jahr begleiten möchte. Sie war die erste „Pilgerin der Hoffnung“. Ihr Leben war geprägt von Aufbrüchen in das Ungewisse – von der Zusage des Engels bis zum schweren Weg unter das Kreuz.

Maria lehrt uns, dass Hoffnung bedeutet, Gott zu vertrauen, auch wenn man das Ziel noch nicht sieht. Sie hat das „unbeschriebene Blatt“ ihres Lebens ganz in Gottes Hände gelegt. Wenn für uns im Jahr 2026 die Tage kommen, an denen der Hoffnungsstern verblasst, darf Maria unsere Begleiterin sein. Sie hilft uns, den Blick wieder auf das geöffnete Herz Gottes zu richten.

Gehen wir also mutig weiter – Schritt für Schritt und als Pilger der Hoffnung, an der Hand Mariens und im Vertrauen auf das offene Herz des barmherzigen Gottes.

Frater Subprior Josua Breton OCist.

Guter Gott, wir stehen an der Schwelle eines neuen Jahres. Die Heiligen Pforten schließen sich, doch deine Barmherzigkeit kennt keine Grenzen und kein Ende.

Wir danken dir für die Momente der Hoffnung, die wir im vergangenen Jahr erfahren durften – in der Stille des Gebets, in der Gemeinschaft und im Alltag.

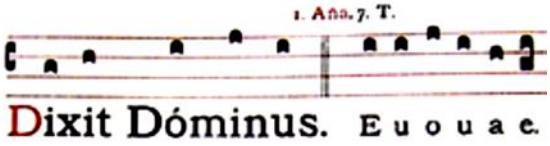
Wir bitten dich: Lass die Hoffnung dieses Jubiläumsjahres in uns weiterbrennen. Hilf uns, sie als festen Begleiter mit in unseren Alltag zu nehmen. Wenn der Stern unserer Zuversicht verblasst, wenn Nachrichten uns ängstigen oder unsere eigene Kraft versiegt, dann erinnere uns daran, dass dein Herz immer für uns offensteht.

Maria, Mutter der Hoffnung, du bist den Weg des Glaubens vorangegangen. Begleite uns durch dieses neue Jahr. Lehre uns dein „Ja“, damit wir Gottes Gegenwart auch dort entdecken, wo es laut, anstrengend und schwer ist.

Segne unseren Weg als Pilger der Hoffnung. Lass uns selbst zu Boten deiner Liebe werden, damit die Welt durch uns von deiner Nähe erfährt. Amen.

Wir wünschen Ihnen für das Jahr 2026 von Herzen Gottes Segen.
Bleiben wir gemeinsam Pilger der Hoffnung –
gerade dann, wenn die Welt uns herausfordert.
Ein hoffnungsvolles neues Jahr für Sie alle!

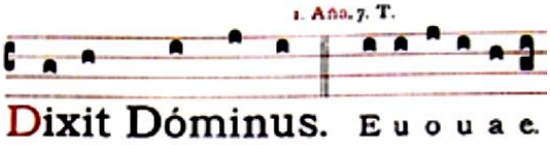
Herzliche Einladung



Mittwoch, 31. Dezember 2025 Hl. Silvester	**07:15 Uhr Konventamt** **16:30 Uhr Heilige Messe am Gnadenaltar** **19:30 Uhr Jahresschussandacht** **23:15 Uhr Vigilien mit Te Deum**
Donnerstag, 01. Januar 2026 Hochfest der Gottesmutter Maria	**07:15 Uhr Frühmesse** **10:00 Uhr Hochamt**
Freitag, 02. Januar 2026 Benediktionstag Abt Vinzenz	**07:15 Uhr Konventamt** **16:30 Uhr Heilige Messe am Gnadenaltar**
Samstag, 03. Januar 2026	**07:15 Uhr Konventamt** **16:30 Uhr keine Heilige Messe**
Sonntag, 04. Januar 2026 Zweiter Sonntag nach Weihnachten	**07:15 Uhr Frühmesse** **10:00 Uhr Hochamt**
Montag, 05. Januar	**07:15 Uhr Konventamt** **16:30 Uhr keine Heilige Messe**
Dienstag, 06. Januar Erscheinung des Herrn	**07:15 Uhr Frühmesse** **10:00 Uhr Pontifikalamt** **18:00 Uhr Feierliche Vesper**

Alle Termine und Veranstaltungen: www.mehrerau.at

Gottesdienst- und Gebetszeiten



Gottesdienste und Gebetszeiten am Werktag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Konventamt
08:30 Uhr	Terz
12:00 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
15:45 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
16:30 Uhr	Heilige Messe am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)
Gottesdienste und Gebetszeiten am Sonn– und Feiertag	
05:45 Uhr	Vigil und Laudes
07:15 Uhr	Frühmesse
09:15 Uhr	Terz
10:00 Uhr	Hochamt
11:45 Uhr	Mittagsgebet (Sext/Non)
14:00 Uhr	Rosenkranzgebet am Gnadenaltar
18:00 Uhr	Vesper (Abendlob)
19:30 Uhr	Komplet (Nachtgebet)

Gerne laden wir Sie ein, unsere Gottesdienste mit uns zu feiern.
Alle Gebetszeiten sind öffentlich, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jubiläum 2027

Vorfreude
auf ein besonderes Jubiläum

800 JAHRE Mehrerau
1227 KONVENT WETTINGEN – MEHRERAU 2027

Ein großes Ereignis wirft seine Schatten voraus: 2027 feiert unsere Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau das 800-jährige Jubiläum der Gründung ihres Stammklosters Wettingen (1227). Dieser Meilenstein erfüllt uns mit großer Freude und Dankbarkeit für die lange monastische Tradition.

Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2027 laufen bereits intensiv. Unter Einbeziehung des Konvents, der Mitarbeiter, des Collegium Bernardi und Partner möchten wir ein vielfältiges Programm aus geistlichen, kulturellen und gemeinschaftlichen Höhepunkten zusammenstellen, das die Geschichte und die lebendige Gegenwart der Abtei würdigt.

Ein weiteres wichtiges Projekt, das umgesetzt wird, ist die Fortsetzung unseres Buches: „Den Weg heute gehen“. Es soll die Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit dokumentieren und einen Ausblick auf die Zukunft geben.

Im Laufe dieses Jahres, werden wir über die Planungen und Fortschritte zu unserem Jubiläumsjahr berichten.

Geschichte des Klosters Wettingen (Kurzfassung):

1227 Gründung des Klosters Wettingen durch Heinrich von Rapperswil.
1440 Verwüstung des Klosters im Alten Zürichkrieg
1507 Klosterbrand, danach Wiederherstellung und erneute Weihe der Kirche
1529 Übertritt von Abt und den meisten Mönchen zum reformierten Glauben
1531 Rekatholisierung des Konvents durch die katholischen Orte
1712 Flucht des Konvents, Schutzbesetzung durch Zürcher Truppen
1798 das Kloster unter helvetischer Verwaltung, u.a. Novizenverbot (-1803)
1806 Gründung der Schweizer Zisterzienserkongregation
1835 Kloster unter staatlicher Verwaltung, Schließung der Klosterschule
1841 Aufhebung durch Beschluss des aargauischen Grossen Rats
1854 Bezug des Klosters Mehrerau

Neue Klostergeschichte Wettingen

Neue Klostergeschichte Wettingen:

800 Jahre Zisterzienser im Limmattal

Die Geschichte des Klosters Wettingen beginnt im Jahr 1227 mit der Gründung des Klosters *Maris stella* (dt. Meerstern). Die ersten Zisterziensermönche stammten aus dem Kloster Salem. Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzungen rund um die Stellung der Klöster im Kanton Aargau wurde auch das Kloster Wettingen im Jahre 1841 aufgehoben. Die Mönche aus Wettingen siedelten nach Mehrerau über, wo die Gemeinschaft heute noch lebt.

«Non mergor», lautet der Wahlspruch des Klosters Wettingen: «Ich gehe nicht unter.» Das gilt auch für seine Geschichte. Im Jahr 2027 ist es 800 Jahre her, seit auf der Klosterhalbinsel Wettingen ein Zisterzienserkloster entstand. Deshalb wird seine Vergangenheit nun neu erforscht und aufgeschrieben.

Das Projektteam für die «Neue Klostergeschichte Wettingen» besteht aus den Historikern Hansjörg Frank und Bruno Meier sowie den Historikerinnen Annina Sandmeier-Walt und Ruth Wiederkehr. Träger des Projekts ist der Verein Freunde des Klosters Wettingen.

Nutzen Sie die nachfolgende Website und Social-Media-Kanäle, um die neusten Informationen zum Projekt, Hinweise auf Aktuelles und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Klostergeschichte zu verfolgen.

Website: www.klostergeschichte-wettingen.ch
Instagram: klostergeschichte_wettingen
Facebook: Neue Klostergeschichte Wettingen

© Neue Klostergeschichte Wettingen

Klostersanierung

Klostersanierung mit Blick auf 2027

Bereits seit drei Jahren dauert unsere umfangreiche Klostersanierung an. Nach dem Osttrakt und der Klosterkirche läuft derzeit die dritte Bauetappe.

Mit Blick auf das besondere Jubiläum 2027 wollen wir unser Kloster als Ankerpunkt des Glaubens noch stärker festigen und Gästen die Möglichkeit bieten, im Kloster Gott näher zu kommen. Deshalb entstehen fünf zusätzliche, schlichte Gästezimmer im ersten Obergeschoß des Ostflügels. Im zweiten Obergeschoß werden einige Mönchszellen erneuert und erweitert, damit es mehr Raum für Gebet und Rückzug gibt.

Begleitet wird dieser Bauabschnitt, der rund 2 Millionen Investitionsvolumen benötigt, von der Restaurierung der Agatha-Kapelle, einem frischen Fassadenbild zur Stadt hin und Sanierungsarbeiten von Böden, Türen, Wänden und Fenstern.

Auch für diesen Bauabschnitt sind wir auf Spenden angewiesen. Denn selbst mit Eigenmitteln und diversen Förderungen können wir das gesamte Investitionsvolumen nicht ohne Ihre Hilfe stemmen. Kirchenbeiträge erhalten wir nicht. Wir sind über jede Unterstützung sehr dankbar, die wir von Dritten erhalten.

Möchten Sie uns direkt spenden? Wir freuen uns über jeden Beitrag unter

IBAN AT27 3700 0000 0571 9422

Unser Finanz- und Verwaltungsdirektor Michael Gmeinder teilt Ihnen gerne die verschiedenen Unterstützer- und Sponsorenmöglichkeiten im Detail mit:

Tel: +43 55 74 714 61-12 oder E-Mail: michael.gmeinder@mehrerau.at

Tischlerei

Ralf Berger neuer Betriebsleiter der Tischlerei

Zum 01. Dezember 2025 hat Ralf Berger von Harald Karg die verantwortungsvolle Aufgabe des Betriebsleiters in unserer k_m Tischlerei übernommen. Die Tischlerei ist ein wichtiger Traditionsbetrieb unseres Klosters und fest in unserer Gemeinschaft verankert.

Harald Karg hat die Tischlerei und die Energiezentrale nach dem Brand 2012 wieder aufgebaut und wesentlich dazu beigetragen, dass der Betrieb in kurzer Zeit wieder aufgenommen werden konnte. Sein Engagement, seine Begeisterung und sein Wissen haben wesentlich dazu beigetragen, dass die k_m Tischlerei zu einem Vorzeigebetrieb in der Region wurde. Wir danken ihm sehr herzlich für all sein Engagement und seine herausragende Leistung.

Ralf Berger ist seit Jahren ein geschätzter und engagierter Mitarbeiter in unserem Unternehmen und ein Meister seines Fachs. Wir sind dankbar, dass wir mit ihm einen Fachmann aus den eigenen Reihen für diese Aufgabe gewinnen konnten, und wünschen ihm für seine neue Tätigkeit Gottes Segen und viel Erfolg.

Die Tischlerei ist ein wichtiger Traditionsbetrieb unseres Klosters und fest in unserer Gemeinschaft verankert.

Der Betrieb hat sich auf den Möbel- und Innenausbau für private und gewerbliche Auftraggeber spezialisiert. In einem Spezialzweig werden zudem Verpackungskisten und Paletten für die Industrie sowie Verpackungsequipment exakt nach Kundenbedürfnissen produziert. Daneben fallen in einem großen Kloster wie Wettingen-Mehrerau und dem Collegium Bernardi regelmäßig Reparaturarbeiten, aber auch die Neuanfertigung von Möbelstücken und anderen Objekten aus Holz an. Durch den Betrieb unserer Tischlerei sind wir in diesem Bereich weitgehend Selbstversorger.

Rückblick

"Pilger und Boten der Hoffnung"

Seit einigen Jahren feiert die Mehrerauer Kloster- und Schulgemeinschaft eine vorweihnachtliche Andacht vor dem „Hospiz am See“.

Auch in diesem Jahr machten wir uns als Pilger und Boten der Hoffnung auf den Weg, um den Gästen und den Mitarbeitenden ein Zeichen der Verbundenheit, Nächstenliebe und Hoffnung zu schenken.

Neben Gebet und adventlichen Klängen konnte im Rahmen dieser Feier auch ein Scheck von über 2.000 € an die Hospizbegleitung (HOKI) für Kinder, Jugendliche und Familien übergeben werden. Diese Summe stammt hauptsächlich aus dem Erlös vom Tag der offenen Tür des Collegiums Bernardi. Hinzu kommen Spenden unserer Firmlinge und des Klosters.

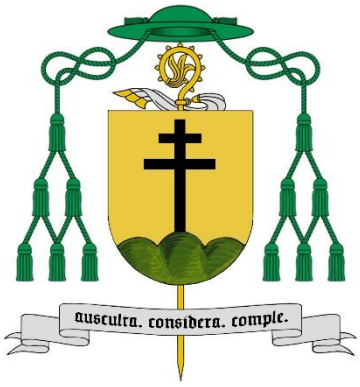
Diese Spende soll mehr als eine rein finanzielle Zuwendung sein; sie ist ein Ausdruck unserer Wertschätzung für den unermüdlichen Einsatz der Begleiterinnen und Begleiter.

Für die Mehrerauer Firmlinge, die während der Vorbereitungszeit das Hospiz besuchen, ist dieser Termin jedes Jahr eine prägende Erfahrung. Durch ihre Besuche vor Ort lernen sie, was gelebte Nächstenliebe bedeutet und wie wichtig es ist, Verantwortung für Mitmenschen in schwierigen Lebenssituationen zu übernehmen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten. Gemeinsam konnten wir einen Beitrag dazu leisten, dass betroffene Kinder und Jugendliche auch in schweren Stunden Momente der Geborgenheit und professionelle Unterstützung erfahren dürfen.

Wir wünschen dem Team des Hospiz am See und der HOKI weiterhin viel Kraft für ihre wertvolle Arbeit.

Sonstiges



Benediktionstag Abt Vinzenz

Freitag, 02.01.2026

Am 02. Januar 2026 feiern wir den Benediktionstag von Abt Vinzenz.

Wir danken unserem Pater Abt und laden alle herzlich zum Gottesdienst ein.

Konventamt zum Benediktionstag
Freitag, 02.01.2026 um 07:15 Uhr

Unser Collegium Bernardi stellt sich vor!

Freitag, 16.01.26 von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Am Tag der offenen Tür 2026 präsentieren sich unsere Volksschule und unser Gymnasium interessierten Besucherinnen und Besuchern.

Das Collegium Bernardi wird derzeit von 335 Schülerinnen und Schülern besucht und liegt in der Trägerschaft unseres Klosters.

Informationen unter: www.collegium-bernardi.at

GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES

Januar 2026

Für das Gebet mit dem Wort Gottes

Wir beten, dass das Gebet mit dem Wort Gottes Nahrung für unser Leben und Quelle der Hoffnung in unseren Gemeinschaften sei und uns hilft, eine geschwisterlichere und missionarische Kirche aufzubauen.

Weitere Informationen und Neuigkeiten
www.mehrerau.at

ÖKUMENISCHES FRIEDENSGEBET 2026

Jesus Christus, Fürst des Friedens, du hast gesagt:
,,Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Mt 5,9)
Für unsere verwundete Welt wenden wir uns an dich mit hoffnungsvollen Herzen.

Inmitten der Konflikte, die Nationen spalten, inmitten des Hasses, der Völker gegeneinander aufbringt, inmitten der Kriege, die unschuldiges Blut vergießen, rufen wir dir zu:

Lass dein Licht des Friedens in unsere Welt scheinen! Beschütze besonders die Familien, die vom Krieg auseinandergerissen wurden, und erwecke in uns allen die Fähigkeit zu lieben, zu vergeben und anderen die Hand auszustrecken.

Heiliger Geist, ewiger Friedensstifter, du kannst Spaltungen und Hass überwinden. Wir bitten dich: Heile die seelischen Verletzungen und vereine, was zerstreut ist. Öffne die Augen all derer, die Unterschiede als Bedrohung sehen, und zeige ihnen die Schönheit menschlicher Solidarität.

Mache jede Kultur, jede Religion, jede Sprache zu einem Instrument, das Einheit in Vielfalt befördert, und lass so auch uns zu Friedensstiftern werden.

Amen.

© 2026, missio Aachen, missio München, EMW Hamburg

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Territorialabtei Wettingen-Mehrerau, A-6900 Bregenz Mehrerauerstr. 66

Rechtsgeschäftlicher Vertreter:
Abt Vinzenz Wohlwend OCist.

www.mehrerau.at

kloster_mehrerau

Kloster Mehrerau